

Florian Hartling

**DASS HIER KAUM MEHR VON NETZLITERATUR  
DIE REDE IST...**

Zur Relevanz von Mailinglisten für den Diskurs über Netzliteratur

Working Draft – Not to be quoted or referred to.

Florian Hartling

MLU Halle-Wittenberg

Medien- und Kommunikationswissenschaften

06099 Halle

Tel. 0345 – 55 23 574

E-Mail: [florian@hartling.org](mailto:florian@hartling.org)

WWW: <http://www.hartling.org/>

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| 1 Einleitung .....                            | 3  |
| 2 Charakterisierung .....                     | 3  |
| 3 Beschaffung des Untersuchungsmaterials..... | 4  |
| 4 Untersuchung.....                           | 5  |
| 4.1 Nettime .....                             | 5  |
| 4.2 Rhizome .....                             | 7  |
| 4.3 Netzliteratur .....                       | 8  |
| 4.4 Rohrpost.....                             | 11 |
| 5 Ergebnis .....                              | 12 |
| 6 Literatur .....                             | 13 |

## 1 Einleitung

In dieser Untersuchung soll die Frage geklärt werden, ob Mailinglisten, die sich die Auseinandersetzung mit *Netzliteratur* zur Aufgabe gemacht haben, einen Einfluss auf die Kanonisierung von *Netzliteratur* im deutschen Sprachraum haben<sup>1</sup>. Zunächst werden Mailinglisten bzw. der Internet-Dienstes E-Mail, auf dem sie aufsetzen, beschrieben und problematisiert. Daran anschließend wird eine Methode entwickelt, mit der das Untersuchungsmaterial beschafft werden kann, um zur eigentlichen Untersuchung zu gelangen: Eine Themenanalyse der relevanten Mailinglisten wurden einer Themenanalyse über einen definierten Zeitraum unterzogen.

@ was fehlt in der Untersuchung: Gegenprobe von Netzliteratur und Rhizome im April.  
@ noch korrekturlesen!!! dann auf der Webseite endgültig veröffentlichen!

## 2 Charakterisierung

*Mailinglisten* setzen auf dem Dienst *E-Mail* auf und stellen eine relativ unkomplizierte Möglichkeit dar, ein thematisch eng umgrenztes Forum zu realisieren.<sup>2</sup> Zu diesem Zweck wird ein *Listenverwaltungsprogramm* eingerichtet, bei dem sich meist problemlos jeder Nutzer per E-Mail an- oder abmelden kann. Außerdem übernimmt dieses die Übermittlung der Meldungen: Nachrichten an die Mailingliste sind an das Listenverwaltungsprogramm zu schicken, welches sie an alle angemeldeten Listenmitglieder weiterleitet. Der Hauptvorteil von Mailinglisten ist in dieser automatischen Abwicklung aller Prozesse zu sehen: Läuft das System, muss sich prinzipiell kein Listenbetreuer (*Administratoren*) mehr um organisatorische Belange kümmern, sondern kann sich z.B. auf die Moderation der Liste<sup>3</sup> konzentrieren.

---

<sup>1</sup> Zur Problematik der Kanonisierung von Netzliteratur sowie zum handlungstheoretischen Ansatz, der diesem Papier zugrunde liegt vgl. Hartling 2002.

<sup>2</sup> Vgl. Döring 1999, S. 51-58. Zur Bedeutung von Mailinglisten als politisches Instrument ganz im Sinne der Netizenship vgl. die vorzügliche Einführung in Mailinglisten von Claudia Klinger: Netzkommunikation. Mit Mailinglisten leben. 2000. 16.02.2002. <<http://www.teleteaching.de/maillinglisten/>>.

<sup>3</sup> Die meisten Listen sind offen und *unmoderiert*: Alle Nachrichten, die die Liste erreichen, werden ohne jede Filterung an alle angemeldeten Benutzer weitergeleitet. Hat eine Liste etwa mit dem Problem zu kämpfen, dass die meisten Beiträge *offtopic* (ohne Bezug zum Thema der Liste) sind oder Werbung darstellen, wird sie oft in eine *moderierte Liste* umgewandelt: Jede Nachricht wird geprüft und ggf. gelöscht, ehe sie an die Liste weitergeleitet wird.

Die Hauptnachteile ergeben sich aus den Problemen des Dienstes E-Mail an sich: So kommt es des öfteren zu großen Problemen mit Werbebotschaften (*Spam*), anonymen Nachrichten oder gefälschten Absendern. Ein weiteres Problem – vor allem für Forschungszwecke – stellt die Archivierung von bereits *geposteten* (übermittelten) Nachrichten: Das Listenverwaltungsprogramm ist nur für die Weiterleitung der Nachrichten zuständig, keinesfalls jedoch für deren Aufbewahrung und Aufbereitung in strukturierter Form. Archive müssen manuell erstellt und – etwa auf der Webseite der Mailingliste – publiziert werden. Dieses stellt jedoch keinesfalls den Normalfall dar.

### 3 Beschaffung des Untersuchungsmaterials

Für eine Analyse erübrigt sich dieses Dilemma allerdings, da ohnehin nur auf Primärerfahrungen zurückgegriffen werden kann, wenn man valide Schlussfolgerungen ziehen will: Aussagen über das Listengeschehen können nur für den Zeitraum getroffen werden, in dem man als *Lurker* (passiver Leser)<sup>4</sup> selbst an diesem teilnimmt. Praktisch bedeutet dies, dass nach erfolgter Anmeldung alle E-Mails, die über die Liste ankommen, zunächst auf dem eigenen Rechner archiviert werden. Nach dem Ablauf des festgesetzten Beobachtungszeitraumes stellen diese archivierten Nachrichten schließlich die Grundgesamtheit dar, welche analysiert werden kann. Allein dieses Vorgehen sichert Schlussfolgerungen über das reale Listengeschehen methodisch ab.

Dies hat verschiedene Gründe: Zum einen kann nicht sichergestellt werden, dass bei der Erstellung des Archivs irrelevante bis hin zu ungewünschten *Postings* einfach vernachlässigt werden bzw. Übertragungsfehler entstehen. Zum anderen können in einem (auf Vollständigkeit zielenden) Archiv bestimmte netzspezifische Effekte nicht erfasst werden: nicht oder nur verstümmelt zugestellte Nachrichten, falsch formatierte *Postings*, die mit bestimmten Programmen unlesbar sind, usw. Schließlich sichert dieses Vorgehen, dass alle Nachrichten des Untersuchungszeitraumes auch wirklich greifbar und nicht durch Serverausfall o.ä. un erreichbar sind.

---

<sup>4</sup> Die Forderung der Passivität mag evident erscheinen, ist aber mehr als gerechtfertigt: Bereits die – kommunizierte oder vermutete – Präsenz eines Forschers in der Liste den Kommunikationsverlauf verändern, indem etwa über ihn Vermutungen angestellt werden. Aktives *Posten* (Senden) von Nachrichten in die Liste verfälscht den Kommunikationsverlauf natürlich in noch viel größerem Ausmaß. Strenggenommen dürfte ein aktiver Poster „seine“ Listen überhaupt nicht untersuchen.

## 4 Untersuchung

Vier Mailinglisten haben explizit das Phänomen der Netzliteratur zum Thema<sup>5</sup>:

- *Netzliteratur*, <<http://www.netzliteratur.de>>
- *Nettime*, <<http://www.nettime.org/>>
- *Rhizome*, <<http://www.rhizome.org>>
- *Rohrpost*, <<http://www.mikro.org/rohrpost/>>

Alle diesen Listen sind offen für jeden Internet-Nutzer, was bedeutet, dass *Subskriptionen* (Anmeldungen) ohne Einschränkungen möglich sind und angemeldete Listenteilnehmer jederzeit Nachrichten posten können.

Spielen diese Mailinglisten, oder auch nur eine/ einige von ihnen, eine relevante Rolle in den netzinternen, deutschsprachigen Kanonisierungsprozessen? Um diese Frage zu klären, wurden die Listen stichprobenartig untersucht: Im Zeitraum vom 01.01.02 bis zum 07.01.02 (*Nettime* und *Rhizome*) bzw. vom 01.01.02 bis zum 31.01.02 (*Netzliteratur* und *Rohrpost*) wurden sämtliche Postings, die über die Listen verteilt wurden, archiviert.<sup>6</sup>

Anschließend daran wurden die archivierten Nachrichten einer Themenanalyse unterzogen.<sup>7</sup>

### 4.1 *Nettime*

*Nettime* stellt sich als „effort“ dar,

to formulate an international, networked discourse that neither promotes a dominant euphoria (to sell products) nor continues the cynical pessimism, spread by journalists and intellectuals in the 'old' media who generalize about 'new' media with no clear understanding of their communication aspects. we have produced,

---

<sup>5</sup> Vgl. Heibach 2001.

<sup>6</sup> Die Beschränkung auf einen Untersuchungszeitraum von nur einer Woche bei den beiden englischsprachigen Listen im Gegensatz zu dem Zeitraum von einem Monat bei den deutschen Listen ist pragmatisch zu sehen: Zum einen ist das Aufkommen von Nachrichten in den ersten beiden Listen ungleich höher als in den letzten beiden, was zu einem erheblichen Mehraufwand an Arbeit führt. (Bsp.: 145 Postings bei *Rhizome* in einer Woche, 88 Postings bei *Netzliteratur* im vierfachen Zeitraum.) Zum anderen wurde bereits in dieser Woche deutlich, dass Zielpublikum und Thema von *Nettime* und *Rhizome* völlig am Untersuchungsgegenstand vorbeigehen, sodass sie als irrelevant eingestuft wurden. Damit wurde auch deren Beobachtung nach einer Woche eingestellt.

<sup>7</sup> Die englischsprachigen Mailinglisten wurden, da als irrelevant eingestuft, nur mit einem eingeschränkten Themenkatalog untersucht. Dies geschah aus pragmatischen Überlegungen. Damit werden zwar einige Tendenzen deutlich, keinesfalls jedoch sollten die Ergebnisse dieser Themenanalysen mit denen der deutschen Listen verglichen werden. *Netzliteratur* und *Rohrpost* wurden mit sehr differenzierten Themenkategorien analysiert, um die Zusammensetzung der Nachrichten genau erfassen zu können.

and will continue to produce books, readers, and web sites in various languages so an 'immanent' net critique will circulate both on- and offline.<sup>8</sup>

Hinweise wie auf den „international, networked discourse“ oder die Produktion „in various languages“ lassen bereits in dieser Selbstbeschreibung deutlich werden, dass die Liste für den Arbeitsgegenstand irrelevant ist.

Die detailliertere Untersuchung der Liste<sup>9</sup> unterstützt diesen Befund: Offensichtlich hat die Liste ein erhebliches Spam-Problem: 44,7% der Nachrichten sind Werbung, unleserlich oder Testnachricht. Nur etwa 55% der Beiträge – also nur unwesentlich mehr als deren Hälfte – sind überhaupt irgendwie *sinnvoll*. Von diesen Beiträgen ist schließlich ein Großteil *off-topic* oder stellt nur Information (Bewerbung von Veranstaltungen oder Veröffentlichungen) dar.

| Kategorie   | Beschreibung  | Postings abs. | Postings rel. |
|-------------|---|---------------|---------------|
| Diskussion  | Paper, Essays<br>Diskussion über diese                                | 18            | 16,07%        |
| Information | Veranstaltungen<br>Veröffentlichungen<br>Webseiten<br>Call for Papers | 14            | 12,50%        |
| Kunst       | Visuelle Poesie<br>Andere künstl.<br>Texte                            | 12            | 10,71%        |
| Offtopic    | Postings zu listen-<br>fremden Themen<br>Neujahrsgrüße                | 18            | 16,07%        |
| Test        | Testnachrichten   | 1             | 0,89%         |
| Unleserlich | Unleserliche Nachrichten  | 7             | 6,25%         |
| Werbung     | Werbepostings<br>(Spam)   | 42            | 37,50%        |
| Gesamt      |   | 112           | 100,00%       |

Nur etwa 26,8% der Beiträge beziehen sich überhaupt auf das Thema Netzliteratur<sup>10</sup> – etwa ein viertel aller Postings nur beschäftigen sich mit dem eigentlichen Listenthema: Es ist *signifikant unterrepräsentiert*. Beiträge, die sich auf den deutschen Diskurs beziehen, gehen nahezu unter: Es finden sich zwei englischsprachige bzw. zweisprachige Newsletter eines deutschen Projektes sowie ein englischsprachiger Hinweis auf ein deutsches Filmfestival. *Nettime*, so das Ergebnis dieser kurzen Analyse, spielt für den Diskurs über die deutsche Netzliteratur keinerlei Rolle und muss somit vernachlässigt werden.

Tabelle 1: Themenanalyse der Mailingliste Nettime bold  
Zeitraum: 01.01.02, 00:00 – 07.01.02, 23:59 Uhr

<sup>8</sup> nettime mailing list: info. Juli 1999. 30.01.2002. < <http://www.nettime.org/info.html> >.

<sup>9</sup> Untersucht wurde die *unmoderierte* Version der Liste namens *Nettime bold*.

<sup>10</sup> Diese Zahl ergibt sich aus der Addition der Bereiche „Diskussion“ und „Kunst“. Dabei ist zu beachten, dass die Kategorie „Diskussion“ noch relativ allgemein gehalten ist, in ihr sind auch *Postings* aufgenommen, die sich nicht ausschließlich der Netzliteratur annehmen. Der Einfachheit halber ist an dieser Stelle auf ein differenzierteres Kategoriensystem verzichtet worden. Der Trend wird aber deutlich.

## 4.2 Rhizome

Auch *Rhizome* erweist sich als irrelevant für das Thema. Die Liste versteht sich als

nonprofit organization that presents new media art to the public, fosters communication and critical dialogue about new media art, and preserves new media art for the future.<sup>11</sup>

Die Mitglieder der Liste sind „geographically dispersed“<sup>12</sup> und sind zu etwa der Hälfte amerikanische Staatsbürger<sup>13</sup>. Deutschsprachige Mitglieder sind nicht näher quantifiziert, sodass davon auszugehen ist, dass diese eher eine untergeordnete Rolle spielen.

Es ist festzustellen, dass die *Postings* in *Rhizome* hochgradig *on-topic* sind. Das völlige Fehlen von Werbung, Testnachrichten oder unleserlichen Nachrichten lässt die Vermutung zu, dass Nachrichten auf *Rhizome* bereits moderiert werden, bevor sie an die Empfänger gehen. Dies wird aber an keiner Stelle erwähnt @@@ wirklich??? Der Anteil von Nachrichten, die *on-topic* sind, ist mit dieser vermuteten Moderation besser als bei *Nettime*.<sup>14</sup> Der Trend ist trotzdem erkennbar: das eigentliche Listenthema ist unterrepräsentiert.

| Kategorie   | Beschreibung  | Postings abs. | Postings rel. |
|-------------|---|---------------|---------------|
| Diskussion  | Paper, Essays<br>Diskussion über diese                                | 53            | 36,55%        |
| Information | Veranstaltungen<br>Veröffentlichungen<br>Webseiten<br>Call for Papers | 33            | 22,76%        |
| Kunst       | Visuelle Poesie<br>Andere künst.<br>Texte                             | 13            | 8,97%         |
| Offtopic    | Postings zu listenfremden Themen<br>Neujahrsgrüße                     | 46            | 31,72%        |
| Test        | Testnachrichten   | 0             | 0,00%         |
| Unleserlich | Unleserliche Nachrichten  | 0             | 0,00%         |
| Werbung     | Werbepostings (Spam)  | 0             | 0,00%         |
| Gesamt      |   | 145           | 100,00%       |

Tabelle 2: Themenanalyse der Mailingliste *Rhizome* raw  
Zeitraum: 01.01.02, 00:00 – 07.01.02, 23:59 Uhr

Im Untersuchungszeitraum wurden keinerlei Nachrichten über *Rhizome* verschickt, die in irgendeiner Beziehung zum deutschen Diskurs stehen. Deshalb wurde die Beobachtung dieser Liste abgebrochen und *Rhizome* ebenfalls als irrelevant für weitere Arbeit eingestuft.

<sup>11</sup> Rhizome.org: Info--What is Rhizome.org? o.J. 30.01.2002. <<http://rhizome.org/info/>>.

<sup>12</sup> Ebenda.

<sup>13</sup> Rhizome.org: Info--Statistics. 01.01.2002. 30.01.2002. <<http://www.rhizome.org/info/stats.php3>> Zu diesem Zeitpunkt kamen allein 48% der Mitglieder aus den USA, nur 37% aus Europa. Besuche aus Deutschland wurden nicht spezifisch ausgewertet.

<sup>14</sup> Etwa 45,5% aller *Postings* erfolgten zu den Themen „Diskussion“ und „Kunst“. Wird jedoch die vermutete Bereinigung der Liste berücksichtigt, müsste ein ähnlich hoher Anteil von Werbe- und Testnachrichten an den Gesamt*postings* wie bei *Nettime* angenommen werden. Damit würde der Anteil der *on-topic* Nachrichten ebenfalls auf ein Viertel zusammenschrumpfen.

### 4.3 Netzliteratur

Eine der wichtigsten, womöglich sogar die wichtigste, Mailingliste zum Thema Netzliteratur ist die 1996 gegründete Liste mit dem programmatischen Titel *Netzliteratur*. Ihre Teilnehmer sind größtenteils zu dem Kreis der ersten deutschen „Netzliteraten“ zuzurechnen<sup>15</sup>. Sie diskutieren seit Bestehen der Liste, wie Netzliteratur zu definieren sei bzw. was sie im Idealfall sein sollte. Diese ständige Diskussion führt zu dem Paradoxon, dass der Mailingliste im Grunde genommen das eigentlich Thema bzw. eine genaue Ein- und Abgrenzung dieses, fehlt. So wird, ganz programmatisch, eine solche Beschreibung auf der Webseite der Liste verweigert, statt dessen wird innerhalb der Liste mit großer Regelmäßigkeit um eben diese Definition gerungen. Kennzeichnend für die Liste ist also vor allem eine gewisse (und gewollte) Uneinigkeit über das eigene Thema.

Zwar ist *Netzliteratur* als offene Liste konzipiert und wird als solche auch kommuniziert, aber die Gruppe der wirklich aktiven Poster ist als relativ überschaubar einzustufen: Mithin stellt *Netzliteratur* vor allem das Kommunikationsmedium eines kleinen Kreises von Netizens dar, die sich untereinander kennen und freundschaftlich miteinander verbunden sind.<sup>16</sup>

Diese Beobachtung drängt sich zum einen durch die Webseite der Liste <<http://www.netzliteratur.de>> auf: Auf der Startseite werden links die *newsfeeds*<sup>17</sup> der Webseiten einiger ausgewählter (nämlich der aktivsten) Benutzer eingeblendet. Auf der rechten Seite sind Links auf Nachrichten, Essays usw. versammelt, die von den Aktiven extra für dieses Portal geschrieben wurden. Auch die Beschreibung des Listentreffens in Konstanz<sup>18</sup> weist auf einen sehr privaten Charakter der Liste hin. Zum anderen unterstützt der allgemeine Duktus der Postings die obige Beobachtung, ohne bereits in eine nähere Analyse eingestiegen zu sein: Nennung beim Vornamen, lockerer Schreibstil, (selbst)ironische Grundhaltung.

---

<sup>15</sup> Vgl. Ortmann 2001, S. 17.

<sup>16</sup> Ein Indiz für diese Schlussfolgerung liefert Oliver Gassner, der Anfang 2002 die Position des Listenadministrators innehatte, in einem Posting vom 17.01.2002: „Die neue Liste hat ca. 30 Subskribenten, was ca. der Menge der Aktiven entspricht.“ (Oliver Gassner. <[carpe.com@gmx.de](mailto:carpe.com@gmx.de)> „[NetLit] /admin“). Online posting. 17. Januar 2002. 17. Januar 2002. <[netzliteratur@isjm.de](mailto:netzliteratur@isjm.de)>.)

<sup>17</sup> Die Überschriften der jeweils aktuellsten Artikel einer Webseite werden in Form einer Linkliste (*newsfeed*) zusammengestellt und können auch von anderen Webseiten abgerufen und angezeigt werden.

<sup>18</sup> *Netzliteratur.de* - Literatur in den Zeiten der Vernetzung: Treffen in Konstanz. 02.11.2001. 30.01.2002. <<http://imail.iuveno-net.de:11580/Netzliteratur/Members/juh/Konstanz1998>>

Die scheinbar kleine Gruppe der Aktiven bringt es offenbar auch mit sich, dass im Januar 2002 nur 88 Nachrichten über die Liste versandt wurden: 2,8 Postings pro Tag lassen die Liste als spärlich frequentiert erscheinen.

| Kategorie       | Beschreibung   | Postings<br>abs. | Postings<br>rel. | Postings<br>abs. | Postings<br>rel. |
|-----------------|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Administration  | Listeninterna, Organisatorisches                       |                  |                  | 20               | 22,73%           |
| Netzliteratur   | Diskussion über Netzliteratur                          |                  |                  | 0                | 0,00%            |
| Essays          | Essays und Diskussionen darüber                        |                  |                  | 2                | 2,27%            |
| Information     |  |                  |                  |                  |                  |
|                 | Ausstellungen, Veranstaltungen, Vorträge               | 0                | 0,00%            |                  |                  |
|                 | Bücher, Zeitschriften, Magazine                        | 1                | 14,29%           |                  |                  |
|                 | Fernsehsendungen                                       | 2                | 28,57%           |                  |                  |
|                 | Presseerklärungen                                      | 0                | 0,00%            |                  |                  |
|                 | Sonstiges  | 1                | 14,29%           |                  |                  |
|                 | Stipendien und Stellenangebote                         | 0                | 0,00%            |                  |                  |
|                 | Webseiten  | 3                | 42,86%           |                  |                  |
|                 | Gesamt   | 7                | 100%             | 7                | 7,95%            |
| Info.diskussion | Diskussionen über Informationen                        |                  |                  | 14               | 15,91%           |
| Nicht deutsch   | Informationen u.ä. aus dem ausländischen Netzdiskurs   |                  |                  | 0                | 0,00%            |
| Offtopic        | Postings zu listenfremden Themen (Politik, Talk, usw.) |                  |                  | 42               | 47,73%           |
| Test            | Testnachrichten, „subscribe“-Nachrichten               |                  |                  | 2                | 2,27%            |
| Unleserlich     | Unleserliche Nachrichten                               |                  |                  | 1                | 1,14%            |
| Werbung         | Werbepostings ( <i>Spam</i> )                          |                  |                  | 0                | 0,00%            |
|                 |  |                  |                  | 88               | 100,00%          |

Tabelle 3: Themenanalyse der Mailingliste Netzliteratur  
Zeitraum: 01.01.02, 00:00 – 31.01.02, 23:59 Uhr

Bei der Themenanalyse der Beiträge des Januars 2002 wird der Eindruck vom privaten Medium noch untermauert: Der Bereich „Informationen“ ist mit ca. 8% stark unterrepräsentiert (wenn man etwa die 56,6% der *Rohrpost* als Vergleich zugrunde legt). Promotion wird offenbar über andere Kanäle (eben z.B. *Rohrpost*) abgewickelt. Statt dessen nehmen Nachrichten mit der Kategorie *off-topic* fast die Hälfte der Grundgesamtheit ein: Ein Wert, der fast doppelt so hoch ist wie bei der *Rohrpost*. Betrachtet man sich die Inhalte dieser Postings, wird deutlich, dass es hier vor allem um die gegenseitige Information geht, die im Bereich Politik verortet werden kann, sowie um den blanken, teilweise albernen Talk, der stark aufeinander bezogen ist. Schließlich wird der private Charakter durch die *Administrations*-Kategorie deutlich, die es in keinem der anderen Mailinglisten gibt: Organisatorische Fragen wie etwa die Austragung von Mitgliedern, der

Umzug der Liste auf einen neuen Server, der Software hinter den *newsfeed* auf der Webseite werden direkt in die Liste gepostet.<sup>19</sup>

Auffallend ist weniger das Fehlen von Werbung oder das völlige Fehlen von Postings in englischer Sprache oder für ein nicht-deutsches Zielpublikum. Statt dessen fällt das (fast vollständige) Fehlen von Essays zur Netzkunst ins Auge sowie die totale Abwesenheit von Nachrichten, die sich ausschließlich auf Netzliteratur beziehen. *Netzliteratur*, so ist deutlich geworden, stellt keine offene Mailingliste zum Thema Netzliteratur dar. Sie ist vielmehr als relativ geschlossener Kommunikationskanal zu charakterisieren, der von einem kleinen Kreis von *Netizens* als privates Forum benutzt wird.

Dieser Befund wird durch zwei Postings untermauert, die kurz nach dem Untersuchungszeitraum über die Liste gingen. Diese zitiere ich hier – bis auf die Signaturen – vollständig:

Hi Leute  
beim durch die Subjekts Klicken fällt auf, dass hier kaum mehr von Netzliteratur die Rede ist.  
Vielleicht kann mir jemand sagen, wo sich so was wie "Netzliteratur" abspielt...  
Bis dann  
:-)  
Regula<sup>20</sup>

sowie

On Fri, 1 Feb 2002 16:41:26 +0100, "Regula Erni" <regerni@starnet.ch> wrote:

>Vielleicht kann mir jemand sagen, wo sich so was wie "Netzliteratur" abspielt...

<http://www.alles-bonanza.net/forum/>

Oder meinst Du andere Mailinglisten zur netlit? Such halt mal nach mitlit, oder nach den 42er Autoren oder... oder gleich Rohrpost (eher Netzkunst)-- aber ob die drei Annäherungsweise haben, was Du willst. je ne sais pas.

Zudem: Hier sind die Mitglieder die Redaktion, wenn keiner was zu sagen hat hat sich auch keiner zu beschweren.

;-)

OG<sup>21</sup>

---

<sup>19</sup> Dies ist umso beachtenswerter, als normalerweise diese Art von Informationen aus Sicherheitsgründen nur zwischen den Listenadministratoren ausgetauscht werden, normalerweise direkt per E-Mail. Das Posten solcher Nachrichten über die Liste lässt darauf schließen, dass ein hohes Interesse am Funktionieren der Liste vorausgesetzt wird und eine besondere Vertraulichkeit herrscht. Dies stellt wiederum ein Indiz dafür dar, dass *Netzliteratur* im Grunde genommen gar keine offene Mailingliste darstellt.

Allerdings war der Januar 2002 besonders von der Umstellung der Liste auf einen neuen Server geprägt, sodass der Anteil der Nachrichten, die der Kategorie „Administration“ zuzuordnen sind, in diesem Monat unnormal hoch gewesen sein wird. Dieses außergewöhnliche Ereignis mildert den vorigen Befund etwas ab.

<sup>20</sup> Regula Erni. <regerni@starnet.ch> „[mlnl] Ist diese Liste tot?“ Online posting. 01.02.02. 01.02.02. <mailingliste@netzliteratur.de>.

Die Liste *Netzliteratur*, so ist deutlich geworden, hat keinerlei Relevanz für die Kanonisierung von Netzliteratur.

#### 4.4 Rohrpost

Die Mailingliste *Rohrpost* versteht sich als „Unabhängige deutschsprachige Mailingliste fuer [sic! F.H.] Medien- und Netzkultur“<sup>22</sup>. Eingebunden in den Berliner Verein „Mikro e.V. Verein zur Förderung von Medienkulturen“ und von diesem sowohl redaktionell als auch organisatorisch unterstützt, charakterisiert sie sich folgendermaßen:

rohrpost ist eine offene, nicht-moderierte, deutschsprachige Mailingliste für Medien- und Netzkultur: deutschsprachige Texte, Projektbeschreibungen, Ankündigungen, Diskussionsbeiträge, Kooperationsangebote, usw..

[...]

rohrpost steht für einen kritischen medientheoretischen Diskurs und schafft Transparenz und Sichtbarkeit für Initiativen und Projekten, die es im deutschsprachigen Raum im Bereich von Medien- und Netzkultur gibt.<sup>23</sup>

Nähere Auskünfte über Anzahl und Zusammensetzung der Listenmitglieder existieren nicht. Allerdings lässt sich mit Hinblick auf Absender und Thematik der geposteten Beiträge schnell feststellen, dass die Ausrichtung der Liste als „deutschsprachig“ auch mit der Realität übereinstimmt. Postings in englisch sind sehr selten und können deshalb vernachlässigt werden<sup>24</sup>. Mit 196 Postings im Monat Januar, das entspricht durchschnittlich etwa 6,3 Postings pro Tag, ist die Liste als wenig frequentiert zu charakterisieren.

Weit über die Hälfte aller Beiträge (ca. 56,6%) sind der Kategorie „Information“ zuzuordnen: Veranstaltungshinweise, Links zu Webseiten, Stellenangebote usw. Mit den geposteten Kommentaren zu diesen Informationen und den *off-topic*-Postings (wiederum Politik und Talk) sind ca. 94,4% aller Nachrichten erfasst, was deutlich macht: Die Mai-

---

<sup>21</sup> Oliver Gassner. <carpe.com@gmx.de> „Re: [mlnl] Ist diese Liste tot?“. Online posting. 02.02.2002. 02.02.2002. <mailingliste@netzliteratur.de>.

<sup>22</sup> Mailingliste: rohrpost. o.J. 30.01.2002. <<http://www.mikro.org/rohrpost/>>.

<sup>23</sup> Ebenda.

<sup>24</sup> Im Untersuchungszeitraum waren nur vier Postings in englischer Sprache, was ca. 2% der Grundgesamtheit entsprach. Die Verwendung der englischen Sprache scheint in diesem Zusammenhang vor allem ein Service für Leser der Mailingliste zu sein, die der deutschen Sprache nicht oder nur eingeschränkt mächtig sind. Außerdem scheint das Englische in einigen Postings vor allem der Erzeugung einer besonderen, künstlerischen *Flyer*ästhetik zu dienen.

lingliste *Rohrpost* wird allein als schwarzes Brett benutzt<sup>25</sup> und kann nicht im Geringsten als Einflussfaktor für Kanonisierungsprozesse angesehen werden.

| Kategorie       | Beschreibung   | Postings abs. | Postings rel. | Postings abs. | Postings rel. |
|-----------------|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Administration  | Listeninterna, Organisatorisches                       |               |               | 0             | 0,00%         |
| Netzliteratur   | Diskussion über Netzliteratur                          |               |               | 0             | 0,00%         |
| Essays          | Essays und Diskussionen darüber                        |               |               | 5             | 2,55%         |
| Information     |  |               |               |               |               |
|                 | Ausstellungen, Veranstaltungen, Vorträge               | 69            | 62,16%        |               |               |
|                 | Bücher, Zeitschriften, Magazine                        | 4             | 3,60%         |               |               |
|                 | Fernsehsendungen                                       | 0             | 0,00%         |               |               |
|                 | Presseerklärungen                                      | 4             | 3,60%         |               |               |
|                 | Sonstiges  | 3             | 2,70%         |               |               |
|                 | Stipendien und Stellenangebote                         | 7             | 6,31%         |               |               |
|                 | Webseiten  | 24            | 21,62%        |               |               |
|                 | Gesamt   | 111           | 100,00%       | 111           | 56,63         |
| Info.diskussion | Diskussionen über Informationen                        |               |               | 24            | 12,24%        |
| Nicht deutsch   | Informationen u.ä. aus dem ausländischen Netzdiskurs   |               |               | 4             | 2,04%         |
| Offtopic        | Postings zu listenfremden Themen (Politik, Talk, usw.) |               |               | 50            | 25,51%        |
| Test            | Testnachrichten, „subscribe“-Nachrichten               |               |               | 0             | 0,00%         |
| Unleserlich     | Unleserliche Nachrichten                               |               |               | 2             | 1,02%         |
| Werbung         | Werbepostings ( <i>Spam</i> )                          |               |               |               |               |
|                 |  |               |               | 196           | 100,00%       |

Tabelle 4: Themenanalyse der Mailingliste Rohrpost  
Zeitraum: 01.01.02, 00:00 – 31.01.02, 23:59 Uhr

## 5 Ergebnis

Keine der vier Mailinglisten kann signifikant zu Kanonisierungsprozessen der deutschsprachigen Netzliteratur beitragen. *Nettime* und *Rhizome* wenden sich dezidiert an ein amerikanisches bzw. globales Publikum und setzen sich mit internationalen Vorgängen auseinander. Darüber hinaus sind sie vor allem als Informationsforen oder schwarze

<sup>25</sup> Zum Selbstverständnis der Liste siehe ein Posting von Sven Guckes: „die rohrpost ist eine liste fuer ankuedigungen zu events, in die viel arbeit, zeit und gedanken gesteckt wurden. aber fuer eine diskussion ist hier wohl nicht angebracht.“ (Sven Guckes <guckes-rohrpost@math.fu-berlin.de>. „Re: [rohrpost] Internet als Medium -> rohrpost-diskussion“. Online posting. 15.03.02. 15.03.02. <rohrpost@mikrolisten.de>.) Dieser Umstand wird durchaus auch kritisch gesehen: „dennoch <persönlich on> sind mir solche diskussionen allemal lieber als die vielen terminank <persönlich off> auf der liste.“ (Ritchie <ritchie@pettauer.net>. „AW: [rohrpost] Re: SMS-Encounters“. Online posting. 22.01.02. 22.01.02. <rohrpost@mikrolisten.de>.) Mitte März wurde diesen unterschiedlichen Positionen offenbar Rechnung getragen, indem eine neue Mailingliste „rohrpost-diskussion“ eröffnet wurde, die allein der Diskussion dienen soll. Es bleibt abzuwarten, ob und wie sich diese Liste entwickeln wird.

Bretter einzustufen, da das eigentliche Listenthema *Netzliteratur* deutlich unterrepräsentiert ist.

Letzteres tritt in noch viel stärkerem Maße bei den deutschen Listen *Netzliteratur* und *Rohrpost* hervor: Nicht ein Posting im Untersuchungszeitraum bezog sich explizit nur auf Netzliteratur, sei es in Form eines geposteten visuellen Gedichtes oder in Form der Besprechung eines Projektes.

Ausgehend von den Beobachtungen dieser Listen, die sich ja ganz explizit und ausschließlich mit Netzliteratur beschäftigen, lässt sich begründet eine allgemeine Schlussfolgerung ziehen: Die Irrelevanz für Kanonisierungsprozesse gilt erst recht für Listen, die Netzliteratur nur am Rande verhandeln und natürlich überhaupt für alle diejenigen Listen, die sich mit ganz anderen Themen befassen. Damit lässt sich mit Fug und Recht die These aufstellen: **Mailinglisten als spezifische Kommunikationsform werden nicht für Kanonisierungsprozesse von Netzliteratur relevant.**

Erklärungen für diesen empirischen Befund sind in der Konzeption und Nutzung von Mailinglisten zu suchen: Sie dienen vor allem der Bewerbung von Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Projekten in Form des klassischen Schwarzen Brettes. Auch die Reaktionen und Diskussionen der Nutzer bewegen sich auf diesem zumeist trivialen Niveau: Reflektierte Rezensionen finden in diesem Medium nicht statt.

## 6 Literatur

Döring, Nicola, 1999: Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Göttingen u.a. (= Internet und Psychologie. Neue Medien in der Psychologie Band 2)

Hartling, Florian, 2002: Netzliteratur – Literatur im Netz. Gibt es einen Kanon der elektronischen Literatur im WWW? Magisterarbeit. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Heibach, Christiane, 2001: Auswahlbibliographie. In: Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.): Digitale Literatur. Text und Kritik. H. 152. München. S. 124 – 128

Ortmann, Sabrina, 2001: netz literatur projekt. Entwicklung einer neuen Literaturform von 1960 bis heute. Berlin.